



# KlimaStaR Milch

Das Projekt «KlimaStaR Milch» fördert eine standortangepasste, graslandbasierte und klimafreundliche Milchproduktion. Die MilchproduzentInnen werden in ihren Anstrengungen zur Treibhausgas(THG)-Reduktion, standortangepassteren und ressourceneffizienteren Ausrichtung ihrer Milchviehbetriebe gestärkt.

## Ausgangslage

Eine standortangepasste und graslandbasierte Milchproduktion wird bereits heute mit dem Direktzahlungsbeitrag «Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion» (GMF) gefördert. Die Wirkung auf den Kraftfuttereinsatz und Silomais- und Grasanteil ist aber noch ungenügend. Vor allem besteht in den Bereichen Klimaschutz und Vermeidung von Nahrungsmittel- und Flächenkonkurrenz noch zusätzliches Verbesserungspotential. Das Projekt KlimaStaR Milch greift diese Bereiche auf und verfolgt innovative Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung der Schweizer Milchwirtschaft.

## Ziele

Auf den teilnehmenden Betrieben sollen die THG-Emissionen um 20 %, pro kg Milch und absolut, gesenkt werden. Daneben soll die Nahrungsmittelkonkurrenz der Milchviehration ebenfalls um 20 % reduziert werden. Ein weiteres Ziel ist die Reduktion der Milchviehfutterproduktion auf ackerfähigen Flächen. Die Reduktion dieser Flächenkonkurrenz um 20 % soll in einer Vertiefungsgruppe erreicht werden. Die Massnahmen werden auf rund 240



Mit der Umsetzung von Massnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen sowie der Nahrungsmittel- und Flächenkonkurrenz fördern Milchbetriebe Klimaschutz, Standortangepasstheit und Ressourceneffizienz. Quelle: Agrofutura

Milchwirtschaftsbetrieben (Total max. 60 Mio. kg Jahresmilch) der Organisationen aaremilch AG, Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP), Nestlé Suisse SA und Emmi Schweiz AG umgesetzt. Gleichzeitig mit der Erfassung dieser Wirkungsziele findet auch eine praktische Untersuchung hinsichtlich Zielkonflikten und ökologischen Wechselwirkungen einer graslandbasierten, standortangepassten und klimafreundlichen Milchproduktion statt. Dabei werden auch die sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Massnahmen auf den Milchbetrieben erhoben.

## Massnahmen

Die THG-Emissionen werden mit Massnahmen in den Bereichen Fütterung, Herdenmanagement, Energie und Hofdünger gesenkt. Die Reduktion der Nahrungsmittel- und Flächenkonkurrenz (Feed-Food Competition) soll beispielsweise durch Kraftfutterkomponenten aus Nebenprodukten erreicht werden. Weitere Massnahmen werden in den Bereichen Wiesenfutterqualität, Remontierung, Zwischenfütternutzung und überbetrieblicher Handel mit Wiesenfutter und Flächenabtausch umgesetzt.

## Eckdaten

<b>Schwerpunkt</b>	Klima- und Ressourcenschutz, Standortangepasstheit, graslandbasierte Milchproduktion, Treibhausgasemissionen, Feed-Food-Competition
<b>Projektgebiet</b>	Schwerpunkt in den Kantonen Aargau und Bern sowie in der Zentralschweiz
<b>Trägerschaft</b>	aaremilch AG, Emmi Schweiz AG, Nestlé Suisse SA, ZMP, AgroCleanTech
<b>Kontakt</b>	André Bernet; andre.bernet@zmp.ch Martin Holpp holpp@agrofutura.ch
<b>Zeitraumen</b>	2022–2027, Wirkungsmonitoring bis 2029
<b>Finanzen</b>	Gesamtkosten: CHF 19 700 000 Beitrag BLW: CHF 15 600 000